

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 3: Planung und Wohnbebauung

**Artikel:** Überbauung an der Thunstrasse in Muri (Bern) : 1959-1961. Architekt Franz Meister BSA/SIA, Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-38398>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

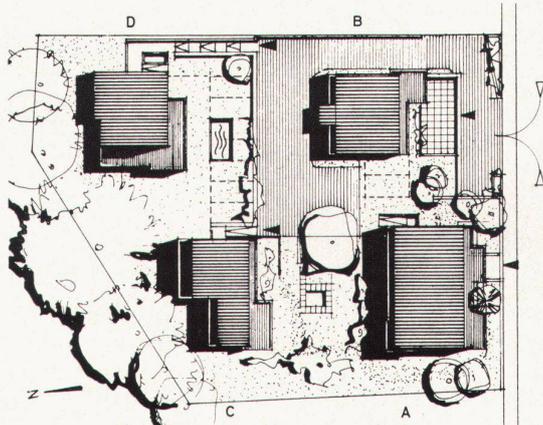
## Überbauung an der Thunstraße in Muri (Bern)



1

1  
Gesamtansicht von Süden  
Vue générale  
Assembly view

2  
Situationsplan 1:1000  
Situation  
Site plan



2

1959-1961. Architekt: Franz Meister BSA/SIA, Bern

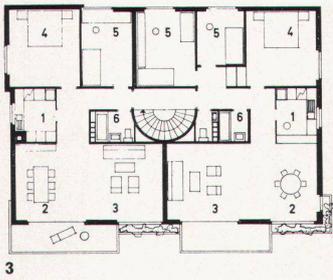
Muri ist der Villenvorort von Bern. Die Bauordnung ist daher so gefaßt, daß in den meisten Gebieten nur eine offene Bebauung von zweieinhalb Geschossen (ausgebautes Dach) gestattet ist.

Dem Architekten wurde die Aufgabe gestellt, ein südlich des Dorfkerns gelegenes Grundstück mit Neigung nach Süden mit kleinen Mehrfamilienhäusern zu überbauen. Die nördliche Grenze weist einen schönen alten Baumbestand auf; von sämtlichen Punkten des Geländes aus bietet sich eine wunderbare Aussicht auf Aare- und Gürbetal, auf die Hügel des Alpenvorlandes und auf den ganzen Gipfelkranz der Berner Alpen.

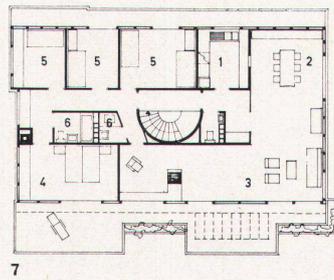
Anstelle der üblichen Bauweise mit ausgebautem Dach wurde eine Bauform mit zurückgesetzten Attikawohnungen mit Flachdach gewählt. So wurde das oft minderwertige Dachgeschoß zur bevorzugten Wohnung mit großen vorgelagerten Terrassen und freier Aussicht. Die sehr aufgeschlossenen Behörden von Muri liehen dem Projekt ihre Unterstützung.

Der guten Wohnlage gemäß wurden lauter große Wohnungen geplant, wobei die Dachwohnungen einen besonderen Reiz erhielten, da die Attiken hauptsächlich in Holz konstruiert sind. Die Garagen und zum Teil sogar die Parkplätze wurden mit Humus überdeckt und bepflanzt.

Die Konstruktionsmaterialien sind Eisenbeton, Backstein (die Fassaden sind Zweischalenmauern mit Isolationszwischenlage) und Holz; sie wurden außen und wo möglich auch innen natur belassen. Die Materialfarben des Betons, des braunroten Sichtbacksteins und des braun lasierten Holzes klingen gut zusammen und fügen sich zu jeder Jahreszeit gut in die Landschaft ein.



3



7

3, 4, 5, 6  
Häuser A, B, C, D; Grundrisse 1. und 2. Geschoß 1:400  
Maisons A, B, C, D; plans du premier et du deuxième étage  
Structures A, B, C, D; groundplans of first and second floor

7, 8, 9, 10  
Häuser A, B, C, D; Grundrisse Dachgeschoß  
Maisons A, B, C, D; plans de l'attique  
Structures A, B, C, D; groundplans of third floor

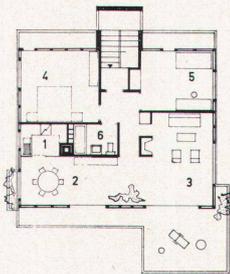
11  
Ansicht von Osten  
Vue de l'est  
View from the east

12  
Innenraum der Dachwohnung  
Intérieur de l'appartement de l'attique  
Interior of penthouse

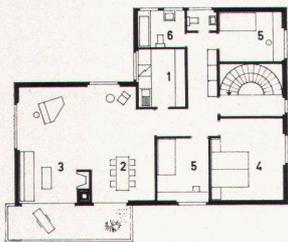
13  
Haus D  
Maison D  
Structure D



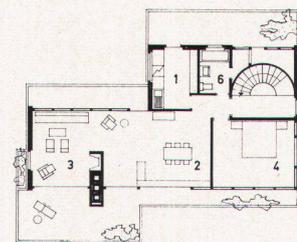
4



8



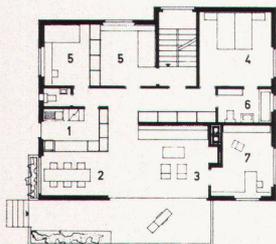
5



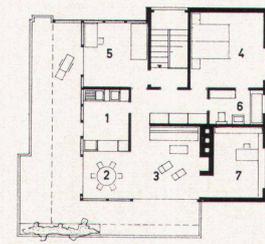
9



12



6



10

- 1 Küche
- 2 Essen
- 3 Wohnen
- 4 Eltern
- 5 Kind
- 6 Bad

Photos: 1-10, 12 Erwin Franz, Bern; 11, 13 Regina Maurer-Indermühle, Flammatt



11



13